

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester am Birkbeck College, University of London im WiSe 17/18 – English-Speaking Cultures

Vorbereitung

Die Auswahl eines Gastlandes fiel mir besonders leicht, da meine Familie in Nord-England wohnt und ich daher gerne in England studieren wollte. Mein Erstwunsch war eigentlich die University of Liverpool, weshalb auch meine Bewerbung auf diese zugeschnitten war. Für die University of Liverpool habe ich allerdings keinen Platz erhalten und stattdessen wurde ich am Birkbeck College aufgenommen, welches zur University of London gehört. Zunächst war ich über die Auswahl enttäuscht, aber je mehr ich mich über das Birkbeck College und über das Studierendenleben in London informierte, desto zufriedener war ich mit meinem zukünftigen Studienort. Bei Stud.IP habe ich in der Veranstaltung „Aufenthaltsaufenthalt English-Speaking Cultures“ spezifische Informationen zum Birkbeck College bekommen, sodass ich mir schnell und unkompliziert einen Eindruck von der Universität machen konnte. Da die Partnerschaft mit dem Birkbeck College recht neu ist, gab es auf der Seite des International Office erst einen Erfahrungsbericht, welcher mich aber umso mehr in meiner Entscheidung bekräftigte, in London studieren zu wollen. Nachdem ich den Platz offiziell angenommen hatte, hat der zuständige Erasmuskordinator mich direkt per Email kontaktiert, sodass ich direkt von Anfang an einen Ansprechpartner in London hatte. Dieser fragte mich erneut nach meiner Bewerbung und Motivationsschreiben, welches ich dann auf London zuschneiden konnte. In meinem Motivationsschreiben habe ich vor allem erläutert, weshalb ich es grundsätzlich als förderlich erachte, im Ausland zu studieren. Außerdem habe ich Bezug auf London und das Birkbeck College genommen und meine Beweggründe, dort zu studieren, erwähnt. Die Fristen einzuhalten, war durch das Mobility Online-Portal sehr unkompliziert. Das Portal hilft Schritt für Schritt die richtigen Dokumente fristgerecht hochzuladen und kann als Art Checkliste gesehen werden. Für mich war außerdem die Informationsbroschüre, die bei einer Erasmus-Informationsveranstaltung ausgeteilt wurde, sehr hilfreich, da diese noch einmal Hinweise zu allen Formalitäten zum Auslandsaufenthalt gibt. Zusammengefasst fühlte ich mich aufgrund des exzellenten Informationsflusses sehr gut auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet.

Formalitäten im Gastland

Zu diesem Punkt kann ich gar nicht so viel sagen, da ich damit wenig zu tun hatte. Die einzigen Formalitäten, die erledigt werden mussten, war die Abholung der Unterschriften für die Confirmation of Erasmus Study Period. Alle weiteren Dinge bezüglich Erasmus waren bereits im Vorfeld geregelt.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Das Birkbeck College liegt sehr zentral in Bloomsbury in Zone 1. Es gibt in der Nähe zahlreiche U-Bahn und Busstationen wie zum Beispiel „Tottenham Court Road“, „Euston Square“, „Goodge Street“ und „Russel Square“. Ich habe mir schon vor meinem Aufenthalt die kostenlose App „Citymapper“ heruntergeladen, die mir sehr geholfen hat, immer die beste ÖPNV-Verbindung zu finden. Ohne die App wäre ich wahrscheinlich desöfteren ziellos durch die Stadt geirrt. Es gab am Anfang eine Einführungswoche, in der es möglich war, an Workshops und ersten Veranstaltungen teilzunehmen. Außerdem gab es zahlreiche Begrüßungsveranstaltungen und Empfänge verschiedenster Institute incl. eines Empfangs für alle internationalen Studierenden. Im Laufe der



Woche stellten sich zudem viele Uniinitiativen durch Stände auf dem Campus vor. Durch die verschiedenen Begrüßungsveranstaltungen fühlte ich mich an meiner neuen Universität direkt gut aufgehoben und wusste von der ersten Woche an, welchen Initiativen und Hochschulgruppen ich mich gerne anschließen wollte. Hierfür lohnt es sich auch mal auf die Website des Birkbeck Colleges zu gucken, auf der viele der aktiven Hochschulgruppen aufgeführt sind. Neben der Einführungswoche hat auch mein Erasmus-Ansprechpartner durch regelmäßigen Kontakt dafür gesorgt, dass ich von Anfang an das Gefühl hatte, mich gut betreut zu fühlen.

Das Birkbeck College ist eine Abenduniversität und dementsprechend habe ich erwartet, dass das Campusleben vermutlich eher nichtexistent ist. Dem war allerdings nicht so, da, im Gegensatz zu meinen Vorstellungen, die meisten Studierenden in meinem Alter waren. Viele haben zwar neben dem Studium gearbeitet, aber dennoch waren viele Studierende in Hochschulgruppen aktiv, wodurch das Campusleben belebt wurde. Ein Tipp ist auf jeden Fall The George Birkbeck Bar, die direkt am Campus liegt, in der vor allem nach 21 Uhr immer etwas los ist und in der ich viele Menschen kennengelernt habe.

Gerne möchte ich noch einmal auf das Birkbeck College als Abenduniversität eingehen. Die Veranstaltungen finden grundsätzlich abends ab 18 Uhr statt und dauern dann entweder 90 Minuten oder 180 Minuten. Das kann teilweise anstrengend sein, hat meiner Meinung nach aber definitiv den Vorteil, dass viel Zeit bleibt, um die Stadt am Tag zu erkunden. Außerdem ist nach den Veranstaltungen um 21 Uhr der perfekte Zeitpunkt, um direkt weiter in die umliegenden Bars und Kneipen zu ziehen, ohne vorher noch einmal nach Hause fahren zu müssen. ;)

Kurswahl/Kursangebot/Kursbeschränkungen für ERASMUS-Studierende

Mein Erasmus-Ansprechpartner des Birkbeck Colleges hat mir im Vorhinein per Email eine Liste mit allen Kursen und Veranstaltungen geschickt, die ich während des Trimesters belegen konnte. Dabei gab es eine große Auswahl aus dem Department „Cultures and Languages“, allerdings auch aus anderen Departments aus der “School of Arts” wie dem Department of „Film, Media and Cultural Studies“ (FMACS), dem “Department of English and Humanities” und dem “Department of History of Art. Aus den „Cultures and Languages“ und dem „Department of English and Humanities“ gab es wenige Kurse, bei denen ich mich wirklich mit einem neuen, mir unbekanntem Thema beschäftigt hätte. Aus diesem Grund habe ich mich dafür entschieden, in einen anderen Fachbereich reinzugucken und zunächst eine Veranstaltung aus den „Applied Linguistics“ und eine Veranstaltung aus dem FMACS-Institut ausgewählt. Meine Kurswünsche habe ich vor dem Aufenthaltsstart an meinen Betreuer weitergegeben, der mich dann ohne Probleme in die Kurse eingetragen hat. In der ersten Veranstaltungswoche habe ich mich dafür entschieden statt dem „Applied Linguistics“ - Kurs noch einen Kurs aus dem FMACS-Institut zu belegen. Dafür habe ich mit meinem Ansprechpartner in London, Frau Wachsmuth in Bremen und meinem zukünftigen Dozenten gesprochen. Da alle Beteiligten mit meinem Wechsel einverstanden waren, musste ich nur noch das dazugehörige Dokument "Learning Agreement - During the Mobility“ unterschreiben lassen und in Bremen und London einreichen. Dieser Wechsel hat ohne Probleme und innerhalb kürzester Zeit sehr unkompliziert geklappt, sodass ich dann meine beiden Wunschveranstaltungen besuchen konnte.

Die Kurse aus dem FMACS-Institut waren sehr anspruchsvoll. Das lag weniger an der Sprache als an dem sehr hohen Workload, den die Kurse mit sich brachten. Sowohl die wöchentliche Vorbereitung der Kurse wie auch die Prüfungsleistungen haben mir viel abverlangt. Das lag allerdings auch daran, dass die FMACS-Kurse für das dritte Jahr regulärer FMACS-Studierender angeboten wurden. Da ich vorher noch nie etwas zu Film- und Medienwissenschaften belegt hatte, fehlte mir einiges an Basiswissen, welches ich versucht habe, aufzuholen. Trotz des großen Workloads kann ich die Veranstaltungen aber uneingeschränkt empfehlen, da sie von hoher Qualität sind und mir sehr viel Spaß und viel neues Wissen mitgegeben haben.

Unterkunft

Ich habe mich verhältnismäßig spät um eine Unterkunft in London gekümmert. Von dem Birkbeck College gab es dabei keine Hilfe und die mitgeschickten Links zu Student Halls haben mir kaum geholfen, da man dort meistens Jahresverträge abschließen muss und ich ja nur für knapp drei Monate in London war. Ich habe dann über die Website [airbnb.com](https://www.airbnb.com) eine Unterkunft in East London gefunden, die mir sehr gut gefallen hat und die ich zunächst nur für einen Monat gebucht habe, um mir dann eventuell vor Ort etwas Neues zu suchen. In East London habe ich bei einer brasilianischen Familie gewohnt, die mir in ihrer Wohnung ein Zimmer zur Verfügung gestellt hat. Da es mir dort

sehr gut gefallen hat und ich trotz der Lage (East London ist etwas außerhalb) durch die U-Bahn-Linie „Central Line“ sehr gut an die Uni und Central London angebunden war (pro Weg höchstens 30 Minuten von Tür zu Tür), habe ich die ganzen drei Monate dort gewohnt. Die Miete war sehr teuer (ca. 850€/Monat), aber dafür hatte ich im Vergleich zu anderen Studierenden eine wunderschöne

Wohnung, eine tolle Lage und wunderbare Mitbewohner*innen. East London hat grundsätzlich einen eher schlechten Ruf, von dem ich mich aber nicht abschrecken lassen wollte. Ich habe mich dort sehr wohlgefühlt und kann besonderes den Teil „Leytonstone“ sehr weiterempfehlen. Zu beachten ist jedoch, dass das bereits in Zone 3 liegt und dadurch auch die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr deutlich teurer sind (ca. 160€/Monat für eine Travelcard, die von Zone 1 bis 3 reicht). Auch, wenn ich wirklich einen tollen Aufenthalt hatte, würde ich im Nachhinein dennoch dazu raten, eine günstigere Unterkunft in Zone 1 oder 2 zu suchen. Die ist dann vielleicht nicht so luxuriös wie meine es war, aber es kann einiges an Geld gespart werden und der Aufenthalt wird mit Sicherheit genauso gut sein.



Sonstiges

Eine Sache, die ich versäumt habe, war, mir vor meinem Aufenthalt eine Student Oyster Card zur Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs zu bestellen. Ich habe während meines Aufenthalts eine normale Oyster Card genutzt, die im Gegensatz zur Student Oyster Card deutlich mehr gekostet hat. Da die Oyster Card mit Foto personalisiert wird, dauert es etwas, bis sie geliefert wird. Außerdem macht es Sinn, die Student Birkbeck Card (Studierendenausweis) ein paar Tage vor Aufenthaltsbeginn zu bestellen. Dies kann online über die Birkbeck Website gemacht werden. Mir wurde im Vorhinein nicht gesagt, dass ich mich darum selbst kümmern muss, sodass ich in den ersten zwei Wochen keinen Studierendenausweis hatte. Der Studierendenausweis wird am Birkbeck College allerdings gebraucht, um zum Beispiel die Bibliothek zu betreten, aber auch, um sich am Anfang einer Veranstaltung elektronisch einzuscannen (so wird dir Anwesenheit kontrolliert).

Ich hatte viele großartige Erlebnisse in London, aber die besten Dinge habe ich mit anderen Erasmusstudierenden erlebt. Es gibt bei Facebook eine Gruppe für Erasmusstudierende in London sowie eine Whatsapp-Gruppe. In der Whatsapp-Gruppe fragen regelmäßig Menschen, wer mit zu welchen Events kommen möchte, sodass es möglich ist, jeden Tag neue Leute kennenzulernen. Über diese Whatsapp-Gruppe habe ich viele Menschen kennengelernt, mit denen ich mit Sicherheit auch in Zukunft noch den Kontakt pflegen werde.



Fazit

Obwohl ich zweisprachig aufgewachsen bin, konnte ich auch meine Sprachkenntnisse besonders im akademischen Bereich durch mein Studium in England ausbauen. Die wirklichen qualitativen Kurse, die ich am Birkbeck College besucht habe, haben mir zum einen Einblick in eine neue Wissenschaft gegeben und mich dadurch neue Perspektiven und Arbeitsweisen gelehrt und zum anderen mein kritisches Denken noch mehr angeregt. Trotz des hohen Workloads, der das Belegen von Veranstaltungen in einer zuvor unbekanntem Wissenschaft mit sich brachte, bereue ich diese Entscheidung keineswegs. Vielmehr konnte ich dadurch Kenntnisse für meine weitere Studienplanung und eines eventuellen Masterstudiums gewinnen.

Abschließend kann ich sagen, dass ich eine großartige Zeit in London hatte, die mir vieles für meine Charakterbildung und meine weitere Lebensplanung gebracht hat. Ich habe verschiedenste Menschen aus verschiedensten Ländern kennengelernt und dadurch sicherlich gelernt, noch offener und vorbehaltloser auf Menschen zuzugehen. Außerdem wurde ich oft mit neuen, unbekanntem und unvorhergesehenen Situationen konfrontiert und habe dadurch wichtige Erfahrungen mit dem Umgang solcher Situationen machen können. Für mich ist nach meinen drei Monaten in London klar, dass ich auch in Zukunft gerne mehr in andere Länder reisen möchte, sei es um dort zu arbeiten, zu studieren oder lediglich Zeit zu verbringen. Ich kann mir ebenfalls gut vorstellen, in meinem Masterstudium noch einmal als Erasmusstudierende im Ausland zu studieren - dann aber auf jeden Fall länger als drei Monate.